

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 21.10.1770-06.12.1770

18. November 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173149

364

Samam, wenn man ein Stachel oder gute Pils in Stoffa-
cto und die sprache in Concreto nimt. Ich habe für
innen Presbyterianer Prediger M. T. Gallen, ^{viels} einen
geheilten Christen und einen Theologum. Sein
Christlicher Character war in ganz America unter
erwachten und begnadigten Pilsen bekannt und be-
liebt. Frau Hornes eine reiche Frau in New England
war nicht zu frieden mit dem einen solchen Gottes-
Mann zu sein, sondern sie wollte ihn selbst
sehen und ihn für sich selbst auf die Reise von
3 bis 4 Tausend Meilen. Wenn in N. A. an, Anstuf-
tauf glücken H. P. T. Er reichte oben im Christen
Tod. In seiner Grube, und als sie Frau sagte das
sie so viel ferner Meilen gekommen ihn zu sehen,
sagte er: Ich verstehe nicht. Sie fragte: Wie?
ginge dort und sagte, sie wollte von einem Be-
schreibung über Herrn mehr glauben. Der Mann war
bescheiden und im Christen und Anruf Gottes, und
sie setzte nun selbst mit Augen und Ohren gesehen und
gehört, dass er ein reicher alter Mann und ein
Mann von, weil er Todac gerichtet und geliebt.

Donnerstag 18 Nov. Dom. 23 post Trin. Hermitage wir
von 3 Meilen zur Reise, unter lieblicher Mittheilung für
die Zeit. Ein andrer sehr reicher Mann, der sich
selbst von New York und blagte mir, dass er lieber

mit Gottes Lasterlusten Gedankten geplagt würet, und
Ruchthalung. Ich frug Ihn, ob Er in seinem Christen
Leben sonst viel Laster, und Trübsal hätte? Antw.
Niht viel, welche Ihn beerrillen zerrißel seht merckst ob
Er rief in Gedenckung gesagt, so wolte Er mit dem
Herrn das ewige Heilich nehmen, bis Ihn ein andern
Zugriffeld würet: solte auch dieß, in dem und so
Armen Laster, wie geschicklich, das Innere und Ab-
fall des Zergens von dem allerschicklich und gütigsten Gott
gepflegen, und was für ein Coak ein noch mehr befehle und
ungesalbtes Laster würet. Wenn der unsaubere Geist Welt
und Dünken lange in einem Tode geschicket, und durch
den schändlichen und Müßigen außgetrieben würet, so
ginge zwar eine wunderliche Zergens, und Innere Änderung
vor, nicht desto weniger aber der süßlichen in alten sin-
nigen, ^{was in dem} zu neuen kommen, und dießigen Reigen. Es solte
solche Güte nur vor der für abfertigen Geist nicht mit
Ihm einlassen, noch gemer merckst, sondern Ihn, wie
mir imstand eine gütliche Laster durch Ihn son geschick.
nentlich, wenn solche Gedankten verdrängen, solte man gleich
ofne Wägung zu dem allerschicklichen Laster sagen: Diese all-
mächtige und Gnädige Eingebung, so ist ein böser Gedanke
der! Nim Ihn weg, und gib mir einen guten erdlichen Fall!
Wenn im Kind seinen Vater um einen Tisch hätte, so würet Er
Ihm eine Fesseln schicklich geben. Paulus hätte auch noch

12. noch nach seinem Tode von Saul und seinen Hörigen ge-
schlitten übrig belassen, wegen der geistl. und
einf. geistl. Ansehn. Übung und Frömmig. mehrerer
guter Männer. Ein Wunder das der Satan nicht durch
verflucht, wenn er aus seinem geliebten Nest getrieben
wird. Man hat einen Vogel nicht gesehen über den
Kopfen zu fliegen, noch aber gesehen, daß er kein Nest
gebaut hat.

In der Reise fand eine herrliche Ansammlung, und
nachdem die Nacht über den feuligen Teil zu Nacht war:
Gebet im Kreis war das Gebet, und Gott, was Gott ist,
erklärte mit eigneter Liebeszunge.

Zuerst hielt eine Rede an die Communicanten über
den 28. Vers über (1. Cor. 11). also oft Ihr Herr Jesus
brocht. — — — — — So dann Lied der Dänischen Kirche.
Nach der heiligen Schrift das 1. Abmessen von 80 Gemein-
gliedern aus, waren noch 148 fertig, ließen die Mord-Glieder
nach einander bleiben und conversierten mit ihnen wegen
einstufiger Versorgung dieser Gemeinde, wiewohl von der 3. Mi-
lon zurück zu Fr. W. alle eine Gelegenheit fand noch
Philadelphia zu schreiben und derselben nach zu sehen.
Abend hatte noch eine kleine Übung mit den Kindern. Mein
Vater Friedr. hatte seine angestrichene Arbeit in der Gemeinde
in der Nord-Hal.

Montag 7/19. Novembt. Am Montag begleitete mich Fr. W.